

Der „Sanierungspfad“ des Senats

Im Jahr 2020 muss Bremen seine Haushaltslöcher gestopft haben.

Angenommen, bis 2020 werden steigende Kosten wie Inflation und Tarifierhöhungen durch steigende Einnahmen ausgeglichen: Dann verfügt das Land Bremen 2020 über eine „Kaufkraft“ von ca. 3,15 Mrd. Euro.

Da bis dahin auch die Schulden trotz der Zinsbeihilfen vom Bund steigen (von 656 Mio. auf ca. 750 Mio. Euro), verbleiben 2020 „zum Ausgeben“ 2,4 Mrd. Euro.

2020 hat Bremen also rund 1 Mrd. Euro weniger zur Verfügung als heute.

Das bedeutet eine reale Kürzung aller Ausgaben auf ein Niveau von ca. 70 Prozent.

DIE LINKE in der Bremischen Bürgerschaft trägt diese Kürzung nicht mit. Wir halten es für grundverkehrt, Haushaltslöcher durch massiven Sozialabbau, Arbeitsplatzvernichtung, Privatisierungen, deutlich weniger Bildung und Kultur ausgleichen zu wollen.

Diese Haushaltssanierung erzeugt soziale Schulden, ökologische Schulden und Schulden in Form zerstörter öffentlicher Infrastruktur: Schulden, die schwerer wiegen als Geldschulden.

Ein sanierter Haushalt kann nicht auf Kosten der Menschen herbei gekürzt werden. Was wir brauchen, sind die Mehreinnahmen durch gerechte Steuern. Ohne eine Steuerpolitik der Umverteilung von oben nach unten kommen wir auf keinen grünen Zweig.

Alle reden von der „Schuldenbremse“, Steuergeschenken, von Haushaltssanierung und Kürzungen.

Wir wollen mit Ihnen reden!

Wir haben Zahlen und Fakten zusammengetragen, die wir Ihnen vorstellen möchten.

Unsere Positionen:

- Wir sind gegen eine Haushaltssanierung durch Kürzungen.
- Wir sind der Meinung, dass unterlassene Investitionen und Hilfeleistungen etwa in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur auf Dauer teurer sind als Geldschulden.
- Wir wollen Bremens Schulden durch gerechte Steuern abbauen und damit Land und Kommune wieder handlungsfähig machen.
- Wir wollen Armut in Bremen bekämpfen und mehr Geld für die Erhaltung lebenswerter Stadtteile.
- Wir wollen eine breite und wirksame Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Politik in diesem Land.

Wir wollen Ihnen zuhören und für die Menschen in Bremen politisch handeln. Im der Bürgerschaft, in den Beiräten und auch auf der Straße.

DIE LINKE.
Fraktion in der
Bremischen Bürgerschaft

V.i.S.d.P.: Klaus-Rainer Rupp (haushaltspolitischer Sprecher)
Osterdeich 129, 28205 Bremen
E-Mail: klaus-rainer.rupp@linksfraktion-bremen.de, Web: www.klaus-rainer.rupp.de
Foto-Nachweise: Bild „Arme Stadt“ (Dieter Schütz, www.pixelio.de)
Bild-Quelle „Notbremse“ (www.linksfraktion-bremen.de)
Bild-Quelle „Ortsamt West“ (www.ortsamtwest.bremen.de)
Bild „Sparschwein“ (© lukelake - Fotolia.com)

Wer spart, zahlt drauf!



Über Geld spricht man nicht?

Von wegen. DIE LINKE möchte, dass wir miteinander reden: über Schulden, leere Kassen, Sozialabbau und Steuersenkungen. Über Armut und Reichtum in Bremen und die Zukunft unserer Stadtteile.

Es informiert, argumentiert und hört zu:

Klaus-Rainer Rupp

haushaltspolitischer Sprecher der Fraktion
DIE LINKE in der Bremischen Bürgerschaft

Mittwoch, 31. März 2010, 19 Uhr
Arbeitslosenzentrum Tenever
Wormser Straße 9,
28325 Bremen

DIE LINKE.
Fraktion in der
Bremischen Bürgerschaft

Lasst uns reden über...

... **Schuldenbremse und Haushaltssanierung**

Dem Land Bremen fehlen in diesem Jahr ca. 1 Mrd. Euro an Einnahmen, um einen ausgeglichenen Haushalt zu haben.

Dieses Defizit soll bis 2020 ausgeglichen werden, so verlangt es die sog. Schuldenbremse. Das sind jedes Jahr 100 Mio. Euro.

Wie soll das gehen? Die Landesregierung hofft auf Einnahmesteigerungen und will die Ausgaben massiv kürzen.

Geht die Rechnung auf? Gibt es überhaupt Einnahmeerhöhungen? Wieviel kann man von den Ausgaben abknapsen und was kostet uns dieser Sparzwang?

Keine Frage: Mit 16-17 Mrd. Euro ist Bremen zu hoch verschuldet. Die Zinslast von 656 Mio. Euro allein 2010 können wir nicht auf die leichte Schulter nehmen.

Hat Bremen über seine Verhältnisse gelebt, und müssen wir den Gürtel jetzt enger schnallen, damit die Schulden weniger werden? Wer soll das bezahlen? Wir oder unsere Kinder? Und wer ist eigentlich „wir“?



... **schwarz-gelbe Steuergeschenke und das Steuerkonzept der LINKEN**

Sorgen die „Steuererleichterungen“ von heute für die Investitionen von morgen und die Arbeitsplätze von übermorgen? Erzeugen Steuergeschenke Wirtschaftswachstum und damit Einnahmen für Bremen? Oder sind das Märchen aus der Mottenkiste von „Wirtschaftsweisen“?

Weswegen müssen Steuern überhaupt sein? Was sind gerechte Steuern? Wie viel oder wenig Steuern kann sich ein Land, eine Kommune leisten? Wie steht es um Demokratie und soziale Gerechtigkeit ohne gerechte Steuern?

... **Armut und Reichtum in Bremen**

Bremen ist eine Stadt der Stadtteile, mancher ist ärmer, mancher reicher. Muss das so sein? Wie ist das zu ändern? Wie viel Geld braucht eine Stadt der Stadtteile? Wofür sollte es ausgegeben werden?



... **Stadtteile, Kommunalpolitik und das neue Beirätegesetz**

Die Menschen im Stadtteil wissen am besten über ihren Wohnblock, ihre Straße oder ihr Viertel Bescheid. Viele engagieren sich mit vollem Engagement und wenig Geld. Werden diese Menschen gehört, wenn sie etwas zu sagen haben? Werden sie an Entscheidungen beteiligt?

Das neue Beirätegesetz verspricht mehr Einfluss der Beiräte und damit der Stadtteile auf Bremens Politik. Wird das Gesetz halten, was es verspricht? Werden die Beiräte an Entscheidungen und „Machtfragen“ wirklich beteiligt oder sollen sie die Regierung entlasten, indem sie für die Umsetzung von Haushaltskürzungen mit gerade stehen?

Darüber reden heißt für uns:

Informieren, argumentieren, Fragen beantworten, genau zuhören. Darüber reden muss auch Konsequenzen haben. Das bedeutet für uns: Anregungen umgehend aufgreifen. Missstände (nicht nur) im Parlament zur Sprache bringen. Jede Form von Armut bekämpfen.

Dafür stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.